

Nr. XIX. GP-NR                      A n f r a g e  
   389    /J  
   1995 -01- 18

der Abgeordneten Dr.Gertrude Brinek, Dr.Brader  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegen-  
heiten  
betreffend kooperatives Modell zur Integration von Kindern mit  
sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Integration behinderter Menschen in unserer Gesellschaft  
ist vor allem ein sozial- und bildungspolitisches Anliegen. Zum  
einen geht es um die selbstverständliche Akzeptanz und Einglie-  
derung, zum anderen um die bestmögliche pädagogische Förderung  
vom frühen Kindesalter bis zur beruflichen Festigung. Dazu  
werden in Österreich verschiedene Wege mit unterschiedlichem  
Erfolg begangen.

Die 15.Novelle zum Schulorganisationsgesetz (15.SchOG), die im  
Sommer 1993 vom Nationalrat beschlossen wurde, führte in der  
Volksschule die Schulversuche zur Integration von Kindern mit  
sonderpädagogischem Förderbedarf in das Regelschulwesen über.

Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung des inte-  
grativen Unterrichts geschaffen: In den sogenannten integrati-  
ven Klassen "werden bei insgesamt 20 Schülern maximal 4 behin-  
derte Kinder unterrichtet (16 + 4-Modell) wobei für die gesamte  
Unterrichtszeit eine zweite Lehrkraft, der sogenannte Begleit-  
lehrer, zur Verfügung steht. Gibt es in einer Klasse nur ein  
oder zwei behinderte Kinder, wird dieser Klasse ein Stützlehrer  
für einen Teil der Unterrichtszeit zugeteilt.

52/RK

-2-

In Kooperationsklassen können je eine Volks- und eine Sonderschulklasse zeitweise gemeinsam unterrichtet werden. Wie nun im Regelschulwesen haben sich auch in Schulversuchen vor allem zwei Methoden der Förderung herauskristallisiert: Das integrative Modell und das kooperative Modell.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

A n f r a g e:

- 1) An welchen Standorten wird das kooperative Modell angewandt?
- 2) Welche Schulversuche sind dazu im Laufen?
- 3) Wie lange läuft dieses Modell bereits?
- 4) Wird die Weiterentwicklung dieses Modells über Schulversuche erprobt?
- 5) Welche Erfahrungen liegen zu diesem Integrationsmodell vor?

52/RK